

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

im Begriff stehen, die letzten Konsequenzen ihres Dogmas, daß die Welt ihnen als ihr rechtmäßiges Erbe zufallen müsse, zu ziehen. Sicherung dagegen bietet allein ein Staat oder vielmehr eine Gruppe eng zusammengeschlossener Staaten, denen, bei aller notwendigen Sorge für die wirtschaftlichen Voraussetzungen ihrer Existenz, doch nicht Bereicherung, Mehrung des arbeitslosen Einkommens letztes Lebensprinzip, denen der Güter höchstes nicht das Leben ist, sondern die Leistung; denen Mittel nur Mittel, Zweck allein das menschlich Gute ist; denen Arbeiten, Kämpfen und Opfern, Recht und Pflicht, und zuletzt und zuhöchst das innere Leben des Geistes und Gemüts mehr bedeutet als aller äußere Lebensgenuß; die bereit sind, ihr Leben zu verlieren, um ihr Leben zu gewinnen, und aus solcher Gesinnung es in der Ordnung finden, alle für einen, einer für alle zu stehen. Sie sehen in solchem „Sozialismus“, oder wie man es sonst nennen mag, keinen Widerspruch gegen die echte Freiheit, den echten „Individualismus“, der vielmehr in keinem so lebendig ist, wie in dem arbeit- und kampffrohen Menschen. Denn „nur der verdient sich Freiheit und das Leben, der täglich sie erobern muß“; der beides nicht zu Leben nehmen mag von Gnaden des Kapitals, das andre für sich arbeiten und bluten läßt. Aus solchem wahrhaft sozialen Geist empfinden wir alle unser jetziges drangvolles Leben im Kriegszustand als in jedem